

Konventionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

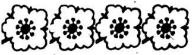
**Konventionen**

Verband der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands. Zwischen dem Verband der Seidenstoff-Fabrikanten Deutschlands und der Vereinigung der Samt- und Seidenwarengroßhändler in Berlin ist vereinbart worden, den Kartellvertrag, der die Beziehungen zwischen den Fabrikanten und den Großhändlern in bezug auf die Zahlungs- und Lieferungsbedingungen regelt, bis 1. März 1914 zu verlängern. Der Vertrag war von der Großhändlervereinigung gekündigt worden und wäre am 31. Dezember 1913 abgelaufen. Infolge dieser Verständigung treten die in der letzten Nummer der „Mitteilungen“ erwähnten Treurabatt(Schutz-konto)-Vorschriften des Fabrikantenverbandes nicht in Kraft. Die Aufnahme von Verhandlungen zwecks Erneuerung des Kartellvertrages soll unmittelbar bevorstehen.

Kartellvertrag zwischen den Krawattenstofffabrikanten und Krawattenfabrikanten. Der zwischen dem Verbands der Krawattenstofffabrikanten in Krefeld und dem neu gegründeten Verbands der Krawattenfabrikanten in Berlin schon bei Gründung dieses Verbandes projektierte Kartellvertrag ist jetzt endgültig zustande gekommen, nachdem ihn die Generalversammlungen beider Verbände genehmigt hatten. Es hat langer und eingehender Verhandlungen bedurft, um die stark widerstrebenden Interessengruppen unter einen Hut zu bringen.

Internationaler Verband der Baumwollspinner und -Weber. Aus Manchester wird unterm 30. Dezember 1913 gemeldet. Der Vorsitzende des „Internationalen Verbandes der Baumwollspinner- und Weber-Vereinigungen“, Sir Charles Macara, veröffentlicht ein Rundschreiben an die dem Verbands angeschlossenen Vereinigungen in allen Kulturländern, in welchem er auf die äußerst prekäre Lage der Baumwollindustrie in allen Ländern hinweist. Er empfiehlt analog dem Kriegsjahr 1904 nicht nur den englischen, sondern auch den Baumwollindustriellen im übrigen Europa und Amerika eine Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche.

Tüll-Konvention. Die Tüll-Konvention, der außer der Tüllfabrik Flöha alle Werke angehören, ist ein Jahr verlängert und eine Preiserhöhung ab 1. Januar 1914 beschlossen worden.

**Firmen-Nachrichten**

Schweiz. Spinnerei und Weberei Glattfelden. Die Firma hat den Herren Rudolf Isler und Harry J. Syz in Zürich und Gustav Ulrich in Glattfelden Kollektiv-Prokura erteilt. Zur rechtsverbindlichen Zeichnung für die Gesellschaft sind die Unterschriften von je zwei dieser Herren erforderlich.

— Gattikon. Die beiden Schmid'schen Seidenwebereigebäude in Gattikon bei Thalwil (Zürich) kommen infolge Grundpfandverwertungsbegehren am 10. Januar, nachmittags 2 Uhr, nochmals auf öffentliche Versteigerung, nebst Zubehör an Maschinen, Kessel- und Gewerbehaus, Weiher und Dammanlagen an der Sihl und vier Wohnhäusern, alles assekuriert für Fr. 255,000.

An der ersten Steigerung Ende November war kein Angebot erfolgt.

Deutschland. Glauchau. Die bekannte Samtbandfabrik Alex. Nouvorné in Glauchau, die zu den größten Außenseitern der Samtband-Konvention gehörte, ist von einer der Konvention nahestehenden Seite aufgekauft worden. Damit verlieren die Mitglieder der Konvention einen ihrer bedeutendsten Konkurrenten.

Frankreich. Lyon. Die Seidenstofffabrik Alfred Mäder in Zürich hat in Lyon, 26 place Tolozan, eine Verkaufsfiliale eingerichtet, die unter der Leitung von Herrn A. Gormand-Tibaut steht.

Rußland. Die bekannte Firma Gebhard & Co. A.-G., Vohwinkel bei Elberfeld, die 37 Seidenwarenfabriken in verschiedenen Ländern besitzt und ausschließlich Trauerkrepps fabriziert, erwarb durch notariellen Kontrakt drei Seidenwarenfabriken in Lodz: J. Eltermann jun., Schmitz & van Ender, Thiennemann & Co. Außerdem hat die Firma Gebhard & Co. noch ein an die Eltermannsche Fabrik grenzendes Territorium erworben, um darauf noch mehrere Gebäude für Seidenwebstühle sowie eine Färberei und Appretur zu erbauen.

**Mode- und Marktberichte****Baumwolle.**

G. Amerikanische Baumwolle. Kurz vor den Weihnachtstagen schien eine Aenderung zum schlechteren über den Markt gekommen zu sein. Die Preise waren durch das allgemeine Gefühl von Entmutigung, verursacht durch Berichte über allgemeine schlechte Geschäftslage, ungünstig beeinflusst worden, und am 22. Dezember fand infolge großen Verkaufens, das der Veröffentlichung des Census-Bureau-Berichts folgte, ein scharfer Preisabschlag statt.

Dieser Bericht zeigte, daß 12,923,000 Ballen bis zum 12. dieses Monats zur Entkörnung gekommen waren gegen 12,439,000 im vorigen und 13,771,000 im vorausgegangenen Jahre. Da die Zahl zirka 100,000 mehr als erwartet war, war die unmittelbare Folge eine allgemeine Erhöhung der Ernteschätzungen auf 14¹/₂ und 15 Millionen.

Warum?

Vor Jahren war es im Baumwollmarkt gebräuchlich, sich in großem Maße von den Hafeneingängen leiten zu lassen. Die Hafeneingänge sind heute nur 6,350,000 Ballen, gegen 6,656,000 im vorigen Jahre. Ueberdies ist das totale Quantum des In-Sicht, welches vor 5 Wochen 200,000 Ballen dem des letzten Jahres voraus war, jetzt 22,000 Ballen hinter dem des vorigen Jahres zurück.

Die Erntebewegung rechtfertigt daher diese vergrößerten Ernteschätzungen nicht.

Es ereignet sich nicht häufig, daß der Markt im ersten Monate der Saison steigt. In diesem Jahre war es aber der Fall und alle Nachrichten stimmen darüber überein, daß die Farmer, welche vielleicht mit dem Preise zufrieden waren und vielleicht auch unter dem Einflusse der beunruhigten finanziellen Konditionen in Amerika, von diesem Aufschlage Vorteil gezogen haben und ihre Baumwolle so schnell wie möglich verkauften. In der Tat scheint die Ernte mit noch nie dagewesener Schnelligkeit gereift und zu Markte gebracht worden zu sein.

Ein Spezial-Korrespondent in New Orleans schätzt, daß 95 Prozent des Ertrages, ausschließlich Linters, zur Entkörnung gebracht worden sei. Dieser Prozentsatz würde ein Total von 13,600,000 Ballen Baumwolle ohne Linters bedeuten.

Was Linters' anbelangt, so gab ein Bericht, welcher vergangene Woche seitens des Bureaus veröffentlicht worden ist, die Quantität bis 1. Dezember als 289,000 Ballen an. Auf dieser Basis wird der totale Ertrag von Linters kaum 350,000 Ballen überschreiten. Dies würde also eine Handelernte von unter 14 Millionen ergeben.

Dies ist auch seitens einer wohlbekannteren Firma von Schätzern unterstützt worden, welche ihre Ernteschätzung von 13,800,000 Ballen während der Woche bestätigt hat und welche wieder ihre Konsum-Schätzung von 14³/₄ Millionen wiederholte.

Ob diese letztere Zahl realisiert werden wird, ist im Hinblick auf die vielen ungünstigen Geschäfts-Berichte, welche jetzt eingehen, schwer zu sagen.

In Lancashire ist der Spinnerei-Margin seit einiger Zeit zusammengeschrumpft und wenn schon letzthin eine Vergrößerung in dem Umfange des Geschäfts stattgefunden hat, so wird doch gesagt, daß dies in der Hauptsache auf die seitens der Verkäufer gemachten Konzessionen zurückzuführen ist, welche vorziehen, eher Opfer zu bringen als den Betrieb einzustellen.

Die Berichte vom Kontinent sind durchaus nicht glänzend und von Amerika hören wir von geringerer Tätigkeit, verminderter Produktion etc.

Trotz all dieser entmutigenden Berichte wird jedoch die Ernte seitens der Spinnereien der Welt rapid absorbiert. Soweit haben sie in dieser Saison 5,736,000 Ballen gegen